

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: Pressum, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 11. Dezember 1989

Blatt 2830

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

Ehrungen für zwei bekannte Mediziner (2831/FS: 7.12.)  
Terminvorschau vom 11. bis 22. Dezember (2832/2833/FS: 7.12.)  
Stacher: Eigenes Arbeitszeitgesetz für die Spitäler (2834/FS: 8.12.)  
Stacher eröffnet Weihnachtsmarkt im AKH (2835/FS: 8.12.)  
„Galerie“ in der Rettungszentrale (2835/FS: 8.12.)  
Anhebung des Kehrtarifs (2836/FS: 8.12.)  
Theresienbad vorübergehend gesperrt (2836/FS: 9.12.)  
Offene CSSR-Grenze: Maßnahmen der Stadt Wien greifen (2838/FS: 7.12.)  
„Tschechentelefon“ voll ausgelastet (2839/FS: 8.12.)  
Heute bisheriger Rekordbesuch aus der CSSR zu erwarten (2839/2840/FS: 9.12.)  
CSSR-Ansturm: Maßnahmen der Stadt auch im Interesse der Wiener (2841/FS: 9.12.)  
Handel mit CSSR-Touristen in Wien „zufrieden“ (2841/FS: 10.12.)  
Neue Telefonnummer für Amtshaus Niederhofstraße (2842)  
Leitschiene-reparaturen nach Unfällen (2842)  
225 neue Lehrlinge der Stadt Wien (2843)  
Finanz- und Investitionsplan 1990 bis 1994 vorgelegt (2844)  
Krankenhaus Lainz: Modernster Linearbeschleuniger (2845/2846)  
Auch Montag viele Besucher aus der CSSR in Wien (2847)  
Bakterielle Ruhr auch in einem Hort in Simmering (2850)  
Neubert fordert zwingende Zivilschutzausbildung (2851)  
Offene Wechselstuben für CSSR-Besucher (nur FS/7.12.)  
Bei Löscharbeiten Toten entdeckt (nur FS/8.12.)  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)  
Nach Zimmerbrand CSSR-Besucher im Spital (nur FS)  
Mittwoch Pressekonferenz „Tempo 30-Zonen“ (nur FS)

## Bezirke:

Sitzungen von Bezirksvertretungen (2842)

## Kultur:

Fritz Muliar wird siebzig (2837/FS: 9.12.)  
Bau- und Investitionskostenzuschüsse für Theater (2837/FS: 10.12.)  
Ehrung für kulturelle Verdienste (2848)  
Wiener Vorlesungen (2848)  
Mittwoch Pressekonferenz „Musiksommer 1990“ (nur FS)

## Wirtschaft:

Revitalisiertes Wienerwald-Restaurant eröffnet Mittwoch (2849)

## Ehrungen für zwei bekannte Mediziner

Stacher zeichnete Medizinalrat Lustig und Professor Nemetz aus

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER überreichte Donnerstag nachmittag im Wiener Rathaus an zwei bekannte Mediziner Ehrenzeichen. Primarius i.R. Medizinalrat Dr. Herbert LUSTIG erhielt die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold, Univ.-Prof. Dr. Udo NEMETZ das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Medizinalrat Lustig ist seit 1961 als niedergelassener Facharzt für Radiologie in Meidling tätig. Von 1975 bis 1988 war er Vorstand des Röntgeninstituts des Neurologischen Krankenhauses der Stadt Wien-Rosenhügel. Als Fortbildungsreferent der Ärztekammer für Wien seit 1969 hat er eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen organisiert und damit wesentlich zur Verbesserung der medizinischen Versorgung der Wiener Bevölkerung beigetragen. Er hat sich auch besonders dafür eingesetzt, daß die Gebietskrankenkasse zuerst in Wien Ultraschalluntersuchungen honorierte. Dadurch war es möglich, diese wichtige Untersuchungsmethode auf breiter Basis einzuführen.

Univ.-Prof. Dr. Udo Nemetz ist seit 1950 Facharzt für Augenheilkunde. Bereits 1952 war er an der Gründung der ersten Sehschule Österreichs an der I. Universitäts-Augenklinik maßgeblich beteiligt, 1955 führte er an dieser Klinik die erste Hornhautübertragung in Wien durch. 1962 wurde Dr. Nemetz zum Leiter der Augenabteilung im Hanusch-Krankenhaus der Wiener Gebietskrankenkasse bestellt, eine Funktion, die er bis 1987 bekleidete. 1964 gründete er hier die erste Glaukomambulanz Österreichs und richtete eine Schielambulanz ein. 1977 wurde er zum außerordentlichen Universitätsprofessor ernannt. Seine große Erfahrung und sein umfangreiches Fachwissen fanden ihren Niederschlag in mehr als 100 wissenschaftlichen Publikationen, die allgemein Beachtung fanden. (Schluß)  
sc/rr

Bereits am 7. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

**Terminvorschau vom 11. bis 22. Dezember**

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 11. bis 22. Dezember hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

**MONTAG, 11. DEZEMBER:**

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Pasterk an Maria Mautner Markhof, Bezirksmuseumsleiterin Edith Müllbauer, Dr. Susanne Polsterer und Gustav Schuster (Stein.Saal, Rathaus)

10.00 Uhr, Vorstellung eines Linearbeschleunigers für die Strahlentherapie, StR. Stacher (Krankenhaus Lainz, Pav. III)

10.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding „Wienerwald Bellaria“ (1, Bellariastr. 2, ggü. Volkstheater)

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

20.00 Uhr, Pressekonferenz mit Bgm. Zilk und StR. Swoboda; Wien-Budapest-Präsentation in Osaka (Z-International, Stephansplatz)

**DIENSTAG, 12. DEZEMBER:**

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Überreichung des Großen Sportpreises der Stadt Wien durch Bgm. Zilk an Ing. Ernst Dörr, Roland Königshofer, Karl Igl, Walter Rantasa, Christoph Schmolzer sowie des Sportpreises der Stadt Wien an Stephan Horvath, Christine Prasicsek, Maria Sauer und des Sportanerkenntnispreises an Univ.-Prof. Dr. Josef Glaninger (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

**MITTWOCH, 13. DEZEMBER:**

9.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Pasterk „Musiksommer 1990“ (PID)

10.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Pasterk an Leopold Andre, Karl Buzek, Ernst Halamka, Leopold Hübl, Kurt Paroubek und Alfred Truschner (Stein.Saal, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl, Tempo 30-Zonen (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hatzl an Kfm. Vizedir. OSR Dr. Alfred Irlbeck, Gen. Dir.-Stellv. OSR Mag. Dr. Bruno Zidek, Reg.-Rat Otto Jarolim, TOAR Ing. Anton Sindelar, OAR Mag. Rudolf Zeiller, TAR Ing. Rudolf Bachmayer, AR Karl Exler, AR Josef Ramharter, an die Betriebsoberinspektoren Franz Cermak, Karl Kogelbauer, Herbert Prewein, Ralph Schneider und Hellmuth Trinkl, an die Betriebsinspektoren Alfred Kolar und Franz Teuschl sowie an die Vorarbeiter Johann Stöckl und Rudolf Zadera (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen: Prof. Dr. Wolfgang Leonhard: „Sowjet-reformen: Ergebnisse, Probleme, Perspektiven“ (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

**DONNERSTAG, 14. DEZEMBER:**

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Johann Ratzenböck (Roter Salon, Rathaus)

10.30 Uhr, Pressekonferenz StR. Häupl „Altlastensanierungen“ (PID)

11.00 Uhr, StR. Stacher/Gleichenfeier „Rohbaufertigstellung d. 2. Ausbaustufe d. Krkh. im Sozialmed. Zentrum Ost“ (22, Langobardenstr. 122, Zufahrt: Baustellenzufahrt 2)

19.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher „Zielplan“

Bereits am 7. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

Forts. auf Blatt 2833

FREITAG, 15. DEZEMBER:

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Gemeinderat

SAMSTAG, 16. DEZEMBER:

10.00 Uhr, StR. Hatzl/Eröffnungsfahrt a.d.verl. Streckenführung der Linie 67 (10, Frödenplatz, derzeitige Endstation der Linie 67)

SONNTAG, 17. DEZEMBER:

Familiensonntag

MONTAG, 18. DEZEMBER:

11.00 Uhr, Pressegespräch der ÖVP (C. Landtmann)

15.00 Uhr, Überreichung der Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien für das Jahr 1989 durch StR. Pasterk (Wappensaal, Rathaus)

DIENSTAG, 19. DEZEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

FREITAG, 22. DEZEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Maestro Pierre Boulez (Arb.-Zi, Bgm.)  
(Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 2832

## **Stacher: Eigenes Arbeitszeitgesetz für die Spitäler**

Wien, 8.12. (RK-KOMMUNAL) Als unbedingt nötig bezeichnete am Freitag Wiens Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ein eigenes Arbeitszeitgesetz für die Spitäler. Er begrüße daher die angekündigte Verhandlungsbereitschaft von Sozialminister Dr. Walter GEPPERT. Wie Stacher erklärte, bestünde seiner Meinung nach die einzige Möglichkeit zur Lösung der derzeit diskrepanten Auffassungen in der Erarbeitung eines für die Spitäler geltenden neuen Arbeitszeitgesetzes.

Zur Feststellung, daß die Tätigkeit der ausländischen Schwestern in Wien seitens des Sozialministeriums genehmigt würde, wäre festzustellen, daß es sich heuer nur um die relativ geringe Zahl von 43 Schwestern und drei Hebammen handelt. „Das ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein“, meinte Stacher. Aber auch ein bestens gemeintes Gesetz kann die dringend benötigten Schwestern weder ersetzen noch „erzeugen“. Darüber hinaus ginge es aber auch darum, so Stacher, bei allen vorgesehenen Arbeitszeitregelungen eine entsprechende Behandlung der Patienten zu gewährleisten. (Schluß) red/gg

Bereits am 8. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgeendet

## **Stacher eröffnet Weihnachtsmarkt im AKH**

### **Kinder im Spital bekommen Weihnachtsgeschenke**

Wien, 8.12. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER eröffnete Freitag vormittag in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK den Weihnachtsmarkt im großen Hof des Alten Allgemeinen Krankenhauses (Eingang Alser Straße 4 oder Spitalgasse 2). Der Reinerlös der Veranstaltung, die bis 17. Dezember dauert, wird dazu verwendet, Geschenke für Kinder zu besorgen, die Weihnachten im Spital verbringen müssen.

In rund 20 Marktständen werden vor allem kunstgewerbliche Produkte angeboten. Jeden Tag gibt es besondere Programme für Kinder: Vorstellung der Puppenbühne der Wiener Kinderfreunde, Rätselspiele, Fahrten mit einer Liliputbahn, „künstlerische“ Bastelanleitungen für Christbaumschmuck und Weihnachtsgeschenke, Fahrten mit der AKH-Betriebsfeuerwehr usw.

Die Erwachsenen haben die Möglichkeit zu Cholesterin-Untersuchungen und zum Blutspenden und können sich über Gesundheitsthemen informieren: Krebshilfe, Raucherberatung, Krankenpflegeberufe, Selbsthilfegruppen, Universitätskinderklinik usw.

### **Auch Schauspieler helfen mit**

Auch einige bekannte Schauspieler haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Am Sonntag, dem 10. Dezember, findet um 11 Uhr im Festsaal des Direktionsgebäudes im 1. Hof des AKH — gleich neben dem Weihnachtsmarkt — eine Lesung „Geschichten im Advent“ mit Burgschauspieler Herbert KUCERA statt. Eine weitere Dichterlesung findet am Freitag, dem 15. Dezember, um 15.30 Uhr im Festsaal statt. Es liest Burgschauspieler Robert MEYER. Anschließend geben Prof. Fritz MULIAR und Marianne MENDT Autogramme. (Schluß) sc/gg

## **„Galerie“ in der Rettungszentrale**

### **Plastiken und Graphiken von Christine Pillhofer**

Wien, 8.12. (RK-KOMMUNAL) Plastiken aus Bronze und Ton sowie Graphiken — Kohle und Ölkreide — von Christine PILLHOFER gibt es in der Zentrale des Städtischen Rettungsdienstes 3., Radetzkystraße 1, zusehen. Die Ausstellung wurde Donnerstag abend von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER eröffnet. Die „Galerie“ in der Städtischen Rettungszentrale ist bis 8. Jänner 1990, Montag bis Freitag, jeweils von 9 bis 18 Uhr, geöffnet.

Die Künstlerin, 1954 in Wien geboren, hat bereits in verschiedenen Ausstellungen in Österreich ihr Schaffen der Öffentlichkeit präsentiert. 1977 erhielt sie den Zweiten Preis für Plastik beim internationalen Symposium in Wien-Oberlaa. Seit 1978 ist sie als autodidaktische Bildhauerin tätig, seit 1984 bevorzugt sie für ihre Graphiken vor allem Kohle und Ölkreide. (Schluß) zi/rr

---

Bereits am 8. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

---

---

Bereits am 8. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

---

## **Anhebung des Kehrtarifs**

Wien, 8.12. (RK-KOMMUNAL) Der Kehrtarif für das Rauchfangkehrergewerbe wird ab 1. Jänner 1990 im allgemeinen um 4 Prozent angehoben. Diese Erhöhung, die Donnerstag vom Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst genehmigt wurde, war u.a. durch die 5,5prozentige Erhöhung der Kollektivvertragslöhne notwendig geworden. (Schluß) hrs/bs

## **Theresienbad vorübergehend gesperrt**

Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) Das Theresienbad muß vorübergehend von 11. bis 14. Dezember gesperrt werden. In der Schwimmhalle werden elektrische Installationsarbeiten durchgeführt. (Schluß) du/rr

---

Bereits am 8. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

---

---

Bereits am 9. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

---

## Fritz Mullar wird siebzig

Wien, 9.12. (RK-KULTUR) Kammerschauspieler Prof. Fritz MULIAR feiert am 12. Dezember seinen 70. Geburtstag. Bereits mit 17 Jahren holte ihn, der als Sohn eines Juweliers in Wien geboren worden war, Stella Cadmon an den „Lieben Augustin“. Nach dem 2. Weltkrieg wurde er an das Raimundtheater engagiert und kam dann zu Karl Farkas in den „Simpl“. 1957 debütierte er am Wiener Volkstheater, wo er sich zu einem echten Wiener Volksschauspieler entwickelte, dessen Palette vom Knieriem in Nestroys „Lumpazivagabundus“ bis zum Richter Azdak in Brechts „Kaukasischem Kreidekreis“ reichte. In der Folge wechselte Muliari an das Theater in der Josefstadt, bis er 1974 in Nestroys „Zerrissenem“ sein Bürgtheaterdebüt feiern konnte. Unter seinen zahlreichen Engagements bei Festspielen und im Fernsehen sei nur die TV-Verfilmung von Haseks „Schwejk“ im Jahr 1972 erwähnt.

Fritz Muliari hat in den letzten Jahren laufend auch Regieaufgaben übernommen, unter anderem auch an der Wiener Kammeroper. Auch als Kolumnist und Buchautor ist Fritz Muliari tätig.

Zahlreiche Auszeichnungen wurden dem Schauspieler verliehen, darunter das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse, die Kainz-Medaille, der Johann-Nestroy-Ring, die Ehrenmedaille des ORF, das Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien, das Große Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich und des Landes Steiermark.

Zur Zeit ist Fritz Muliari im Burgtheater in „Der Schützling“ von Nestroy zu sehen. (Schluß) emw/rr

Bereits am 9. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## Bau- und Investitionskostenzuschüsse für Theater

Wien, 10.12. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß Bau- und Investitionskostenzuschüsse für Theater und andere kulturelle Institutionen in der Höhe von 2,1 Millionen Schilling.

Die Mittel verteilen sich auf die Märchenbühne „Apfelbaum“, zur Adaption des Theatersaales, auf das Österreichische Filmarchiv, zur Sanierung der Filmlageranlage in Laxenburg, auf das Theater „Drachengasse 2“ für eine neue Bestuhlung und auf das Kabarett Niedermair, das eine Gesamtrenovierung des Bühnenraumes vornimmt. (Schluß) gab/rr

Bereits am 10. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Offene CSSR-Grenze: Maßnahmen der Stadt Wien greifen**

### **Kein Verkehrschaos**

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) Der Ansturm der Besucher aus der CSSR hat nun voll eingesetzt. Die von der Stadt Wien getroffenen Maßnahmen haben sich dabei voll bewährt. Die Parkplätze für die tschechoslowakischen Gäste sind immer stärker ausgelastet, am meisten der auf der Donauinsel bei der Floridsdorfer Brücke. Trotz der vielen Besucher ist es bis jetzt zu keinerlei Schwierigkeiten im Verkehr gekommen.

### **Umfangreiche Informationen**

Seit dem vergangenen Wochenende werden an den Grenzübergängen der CSSR Informationszeitungen der Stadt Wien verteilt. Der Absatz ist so groß, daß bereits eine Neuauflage vorbereitet wird. Voll eingeschlagen hat auch das tschechische Telefonservice (48 25 21) der Stadtinformation im Wiener Rathaus. Seit seiner Einrichtung am vergangenen Montag läutet es von 8 bis 18 Uhr praktisch ununterbrochen. Selbstverständlich ist diese Nummer auch am kommenden Wochenende besetzt. Dazu kommen Flugblätter mit genauen Verkehrshinweisen. Ziel aller Maßnahmen — das bisher auch erreicht werden konnte — ist es, die tschechoslowakischen Pkw's und Busse soweit wie möglich zu den vorgesehenen Parkplätzen zu dirigieren und damit vom Stadtzentrum und von den Einkaufsstraßen fernzuhalten.

### **Höhepunkt am Wochenende erwartet**

Am kommenden Wochenende wird der vorläufige Höhepunkt der Reise- welle — allein mindestens rund 350 Busse — erwartet. Die Maßnahmen der Stadt Wien werden dementsprechend noch weiter verstärkt. Die CSSR-Besucher werden, falls die drei bisherigen Parkplätze voll ausgelastet sind, auf vorbereitete Zusatzparkplätze, vor allem entlang der Neuen Donau, verwiesen. Entsprechende Flugblätter, Informationstafeln sowie Lotsen stehen dafür zur Verfügung.

Gemeinsam mit der Handelskammer gibt es von den Parkplätzen ein Bus-Shuttle-System, um die Besucher ins Stadtzentrum und zu den Einkaufsstraßen zu bringen. Die Handelskammer stellt dafür auch finanzielle Mittel zur Verfügung: Am Samstag wird die Mithilfe der tschechoslowakischen Busfahrer mit je 500 Schilling honoriert.

Alle diese Maßnahmen dienen einem Ziel, das nicht zuletzt auch im Interesse der Wienerinnen und Wiener liegt: nämlich auch am Wochenende und vor allem am langen Einkaufssamstag ein Verkehrschaos zu vermeiden.

Auch private Unternehmen engagieren sich: So wird die Firma Meinel am Samstag in ihren Filialen Tee und Kaffee gratis an tschechoslowakische Gäste ausschenken. (Schluß) ger/rr

Bereits am 7. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgedruckt

## „Tschechentelefon“ voll ausgelastet

Wien, 8.12. (RK-KOMMUNAL) Das von der Stadtinformation eingerichtete „Tschechentelefon“ hat voll eingeschlagen. Am Donnerstag wurden weit mehr als 500 Anrufe registriert. Um der regen Nachfrage zu entsprechen, mußte die Leitung verstärkt und ein zusätzlicher Dolmetscher eingesetzt werden. Das Telefonservice bleibt bis auf weiteres täglich — auch an Feiertagen und an Wochenenden — von 8 bis 18 Uhr in Betrieb.

Am heutigen Feiertag sind weniger Bürger aus der CSSR nach Österreich und nach Wien gekommen wie gestern, Donnerstag. Über die tschechoslowakischen Medien wurden die Bürger darüber informiert, daß heute in Österreich ein Feiertag ist und die Geschäfte geschlossen haben. (Schluß)  
fk/gg

## Heute bisheriger Rekordbesuch aus der CSSR zu erwarten (1)

Wien, 9.12. (RK-LOKAL) Die bisherigen Beobachtungen an den Grenzstationen lassen erwarten, daß Samstag die meisten Besucher aus der CSSR seit der Öffnung der Grenze Wien besuchen. In der Zeit von 3 bis 5 Uhr wurden nicht weniger als 1.400 Pkw und 120 Busse gezählt. Um im Laufe des Tages ein Verkehrschaos zu verhindern, werden die einreisenden Fahrzeuglenker besonders auf die in Wien bereitgestellten Parkplätze verwiesen. (Forts.) ull/gg



Die Besucher aus der CSSR fühlten sich in den von der Stadt Wien bereitgestellten Versorgungszelten sichtlich wohl.  
Foto: PID/Hutterer

Bereits am 8. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

Bereits am 9. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## Heute bisheriger Rekordbesuch aus der CSSR zu erwarten (2)

Wien, 9.12. (RK-LOKAL) Unverändert hält der Zustrom von Besuchern aus der CSSR an: In der Zeit von Mitternacht bis 8 Uhr früh haben nicht weniger als 500 Busse und 7.000 Pkw die Grenze passiert. Die Parkplätze auf der Donauinsel bei der Floridsdorfer Brücke sowie beim Arbeiterstrandbad sind voll ausgelastet, auch beim Stadion ist der Parkplatz schon zu einem großen Teil voll. Aus diesem Grund hat die Stadt Wien links der Donau bei der Steinspornbrücke eine neue Parkmöglichkeit errichtet.

Derzeit sind fahrbare WC-Anlagen zur Steinspornbrücke unterwegs, damit es zu keinen sanitären Problemen kommt. Die Verkehrsbetriebe haben veranlaßt, daß die Linie „91 A“ verstärkt geführt wird und das am Parkplatz Vorverkaufsscheine auch einzeln verkauft werden (üblicherweise sind diese nur gebündelt erhältlich). Alle diese Maßnahmen sollen auch den Wienern zugute kommen, um kein Verkehrschaos entstehen zu lassen. In diesem Zusammenhang appelliert die Stadt Wien an alle Wienerinnen und Wiener, heute nach Möglichkeit auf das eigene Auto zu verzichten und öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

### Spontane Hilfe der Wiener

Wenn manchmal auch die Gastfreundlichkeit der Wiener angezweifelt wird — Fakten sprechen eine andere Sprache: In den vergangenen Tagen haben sich etliche Personen im Rathaus gemeldet, die den Besuchern aus der CSSR bei ihrem ersten Wien-Besuch helfen wollen. Angeboten wurden kostenlose Schlafstellen, Geld, benötigtes Zubehör, Autoersatzteile und die grundsätzliche Bereitschaft, dort zu helfen, wo Hilfe am notwendigsten ist. (Forts. mögl.) ull/gg

Bereits am 9. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## **CSSR-Ansturm: Maßnahmen der Stadt auch im Interesse der Wiener**

Wien, 9.12. (RK-KOMMUNAL) Die umfangreichen Maßnahmen der Stadt Wien zur Bewältigung des Besucherstromes aus der Tschechoslowakei haben sich bisher hervorragend bewährt. Ein Verkehrschaos konnte trotz des enormen Ansturms bis jetzt vermieden werden. Dazu tragen nicht zuletzt auch die Gäste aus der CSSR bei, die sich außerordentlich diszipliniert verhalten und vor allem auch die für sie vorgesehenen Parkplätze benützen und auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

Die Wienerinnen und Wiener haben den Gästen in ihrer großen Mehrzahl einen sehr freundlichen Empfang bereitet, zahlreiche Hilfsangebote langten auch im Rathaus ein. Vereinzelt gibt es allerdings auch Kritik an dem „aufwendigen“ Maßnahmenpaket der Stadt Wien. Dazu stellt der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien fest: Alle getroffenen Maßnahmen dienen keineswegs nur den Gästen aus der CSSR, sondern in erster Linie auch den Wienerinnen und Wienern selbst. Durch das Angebot von Parkplätzen außerhalb des Zentrums konnte ein Verkehrszusammenbruch bisher vermieden werden. Durch die Tatsache, daß die meisten Tschechoslowaken ihre Autos auf vorgesehenen Plätzen parken und mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiterfahren, kann auch eine wesentliche Minderung der Umweltbelastung erreicht werden. Davon abgesehen, sollten wir uns auch darüber freuen — und die allermeisten Wienerinnen und Wiener tun dies auch —, daß der „Eiserne Vorhang“ nach vierzig Jahren endlich hochgeht.

### **Telefonservice 48 25 21 voll ausgelastet**

Nach wie vor glühen die Leitungen des in der Stadtinformation im Rathaus eingerichteten Telefonservices in tschechischer Sprache. Nachdem Montag bis Mittwoch vierhundert Anrufe pro Tag registriert worden waren, waren es Donnerstag fünfhundertfünfzig. Gestern, Freitag, wählten 750 Besucher aus der CSSR „48 25 21“, um Auskünfte zu erhalten. Auch heute, Samstag, läutet das Telefon seit den Morgenstunden ununterbrochen. (Schluß) ger/ull/gg

## **Handel mit CSSR-Touristen in Wien „zufrieden“**

Wien, 10.12. (RK-KOMMUNAL) Keine Probleme gab es am Einkaufssamstag mit den zahlreichen Besuchern aus der benachbarten Tschechoslowakei, erklärte der Obmann der Sektion Handel der Wiener Handelskammer, Stadtrat Komm.-Rat Walter NETTIG (ÖVP) am Sonntag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. „In den Geschäften der Wiener Einkaufsstraßen gab es eine gute und herzliche Stimmung“. Nettig räumte ein, daß die Nachbarn offensichtlich auf Grund ihres Geldmangels nicht sehr viel einkaufen konnten. „Sie haben sich unser Warenangebot angeschaut, haben sich intensiv erkundigt, waren über die Vielfalt überrascht. Der Wiener Handel wird sich weiter um die Gäste aus unserem Nachbarland bemühen“, sagte Nettig.

Konkret haben die Gäste aus der CSSR teilweise hochwertige technische Artikel erworben. Der Großteil von ihnen aber hat sich mit billigen Taschenrechnern, Walkmans, Radio- und Cassettengeräten, Textilien, Obst und Gemüse sowie Artikeln aus Plastik und Kinderspielsachen eingedeckt.

„Der Wiener Handel rechnet damit, daß die Gäste aus unserem Nachbarland auch am kommenden Wochenende wiederkommen werden, und die Sektion Handel hofft auch, daß die Stadt Wien am kommenden Wochenende wieder ihre bewährten Einrichtungen, wie die betreuten Parkplätze und das gute Informationsmaterial zur Verfügung stellen wird“, schloß Nettig gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. (Schluß) fk/gg

Bereits am 9. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

Bereits am 10. Dezember 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Neue Telefonnummer für Amtshaus Niederhofstraße**

Wien, 11.12. (RK-KOMMUNAL) Das Amtshaus in Wien 12, Niederhofstraße 23 hat eine neue Telefonnummer. Sie lautet 811 14.

In diesem Amtshaus sind Teile der MA 6 und der MA 26 sowie die Magistratsabteilungen 19, 29, 38, 45 und 46 untergebracht. (Schluß) emw/rr

## **Sitzungen von Bezirksvertretungen**

Wien, 11.12. (RK-BEZIRKE) Die Bezirksvertretungen folgender Bezirke treten in nächster Zeit zu einer Sitzung zusammen:

- Floridsdorf: Dienstag, 12. Dezember, 15 Uhr, BV 21, Am Spitz 1;
- Alsergrund: Mittwoch, 13. Dezember, 17 Uhr, BV 9, Währinger Straße 43;
- Währing: Mittwoch, 13. Dezember, 17.30 Uhr, BV 18, Martinstraße 100;
- Landstraße: Donnerstag, 14. Dezember, 16 Uhr, BV 3, Karl-Borromäus-Platz 3;
- Wieden: Donnerstag, 14. Dezember, 18 Uhr, BV 4, Favoritenstraße 18;
- Rudolfsheim-Fünfhaus: Donnerstag, 14. Dezember, 16.30 Uhr, Gasgasse 8-10;
- Leopoldstadt: Dienstag, 19. Dezember, 16 Uhr, BV 2, Karmelitergasse 9;
- Neubau: Dienstag, 19. Dezember, 16 Uhr, BV 7, Hermannsgasse 24-26;
- Mariahilf: Mittwoch, 20. Dezember, 17 Uhr, BV 6, Amerlingstraße 11.

(Schluß) red/bs

## **Leitschienenreparaturen nach Unfällen**

Wien, 11.12. (RK-KOMMUNAL) Zur möglichst raschen Wiederherstellung der Verkehrssicherheit müssen nach mehreren Unfällen im Bereich des Nordknotens und der Floridsdorfer Brücke die Leitschienen repariert werden. Diese Arbeiten werden morgen, Mittwoch, und Donnerstag jeweils in der Zeit von 9 bis etwa 15 Uhr durchgeführt und haben in den jeweiligen Arbeitsbereichen eine Fahrbahneinengung zur Folge. (Schluß) pz/bs

## **225 neue Lehrlinge der Stadt Wien**

Wien, 11.12. (RK-KOMMUNAL) In einer Festveranstaltung im Wiener Rathaus wurden heute vormittag 225 neue Lehrlinge der Stadt Wien offiziell begrüßt. Die Begrüßung nahm — in Vertretung von Personalstadtrat Dr. Hannes SWOBODA, der ebenso wie der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalratspräsident Rudolf PÖDER, an Verhandlungen im Bundeskanzleramt teilnahm — der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Personal, Gemeinderat Albert HOLUB vor.

Holub hob die großen Aufgaben der näheren Zukunft wie etwa die bevorstehende EXPO 95, insbesondere aber die neue Situation Wiens in einem Mitteleuropa ohne Eisernem Vorhang hervor und betonte vor allem den Wandel der Verwaltung hin zu einem bürgerfreundlichen Dienstleistungsbetrieb.

An der Veranstaltung nahmen auch Vertreter der Verwaltung und der Gewerkschaft sowie Eltern der neuen städtischen Mitarbeiter/innen teil. (Schluß) lf/rr

## **Finanz- und Investitionsplan 1990 bis 1994 vorgelegt**

### **Ab 1992 wieder schwierige finanzielle Situation**

Wien, 11.12. (RK-KOMMUNAL) Der Finanz- und Investitionsplan 1990 bis 1994, der Montag dem Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik vorgelegt wurde, sieht das Jahr 1992 als finanziellen Wendepunkt an: nach einer finanziellen Entspannung in den Jahren 1990 und 1991 könnte ab 1992 die finanzielle Situation Wiens wieder schwieriger werden. Ursachen dafür sind die Volkszählung 1991, die sich 1992 mit einem Minus bei den Einnahmen von rund 800 Millionen Schilling niederschlagen könnte, und voraussichtliche Mehrausgaben beim Schuldendienst in der Höhe von 1,8 Milliarden Schilling. Die in der Vorschau aufgezeigten möglichen Folgen: ein Steigen des Wiener Abgangs im Jahr 1992 auf 7,7 Milliarden Schilling und auf 8,2 Milliarden Schilling im Jahr 1993.

Allerdings muß dazu betont werden, daß der Finanzplan nur für das Jahr 1990 verbindlichen Charakter hat — für dieses Jahr ist er mit dem Budget ident. Für die folgenden Jahre enthält der Plan Annahmen und Schätzungen für die Einnahmen und für die Ausgaben. Somit ist er für die Jahre ab 1991 als Orientierungshilfe für die politischen Entscheidungsgremien der Stadt zu verstehen. Es wird daher Ziel der Politik sein müssen, wie der Finanzplan festhält, „einerseits durch konsequente Fortsetzung der in den letzten Jahren so erfolgreichen Konsolidierungspolitik im eigenen Bereich und andererseits durch energische Geltendmachung der berechtigten Forderungen Wiens gegenüber den anderen Finanzausgleichspartnern auch für die Zukunft eine Entwicklung in geordneten Bahnen zu gewährleisten.“ (Schluß) sei/bs

## Krankenhaus Lainz: Modernster Linearbeschleuniger

### Verbesserte Möglichkeiten der Strahlentherapie

Wien, 11.12. (RK-KOMMUNAL) An der Abteilung für Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz (Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Gerhart ALTH) nahm Montag Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Österreichs derzeit modernsten Linearbeschleuniger in Betrieb. Der Einsatz des neu- bzw. weiterentwickelten Linearbeschleunigers — ein ähnliches Gerät befindet sich noch an der Strahlentherapeutischen Klinik — eröffnet gemeinsam mit Strahlen-, Afterloading-, Photodynamischer- und Chemotherapie neue Dimensionen in der Behandlung von Tumoren. Die Strahlentherapieabteilung in Lainz zählt damit zu den bestausgestatteten Spezialabteilungen dieser Art, nicht nur in Wien, sondern auch in Österreich.

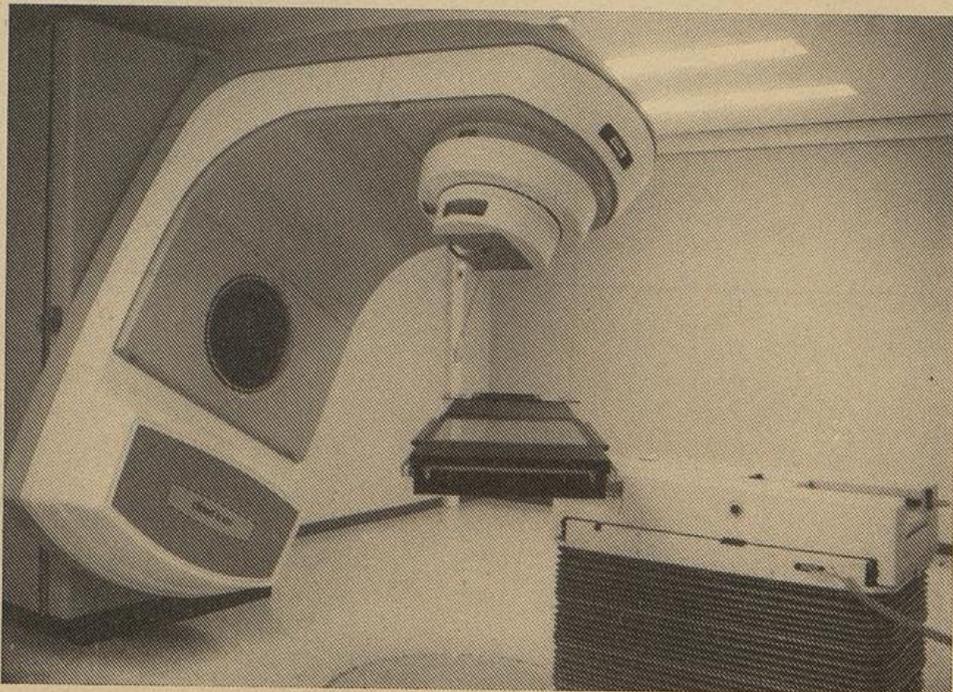


Foto: PID/Landesbildstelle

Die neue Anlage ist nicht nur patientenfreundlich und vermeidet aufgrund ihrer technischen Ausstattung für den Patienten oft schmerzhaftes Umlagerungen. Darüberhinaus sorgt ein eigenes computerisiertes System für eine exakte Einstellung der Bestrahlungswerte und Bewegungsabläufe. Die Anschaffungskosten des Gerätes beliefen sich inklusive notwendiger Installationsarbeiten auf insgesamt 8,6 Millionen Schilling.

### 30 bis 40 Prozent Nicht-Wiener Patienten

Der Gesundheitsstadtrat unterstrich bei dieser Gelegenheit die Bedeutung gerade der Strahlentherapie zur Tumor-Frühbehandlung bei krebserkrankten Patienten. Bedauerlicherweise gäbe es nach wie vor keine derartigen Einrichtungen in den umliegenden Bundesländern. Dieser Umstand führt aber dazu, daß 30 bis 40 Prozent aller Patienten sowohl in Lainz als auch an der Universitätsklinik für Strahlentherapie im AKH Nicht-Wiener Patienten sind.

### Bisher 360.000 Patienten behandelt

Die Abteilung für Strahlentherapie besteht aus insgesamt vier Stationen mit 104 Betten. Sie verfügt über eine allgemeine Strahlentherapeutische Tumorambulanz (Radioonkologie). Darüberhinaus gibt es mehrere spezielle Ambulanzen und zwar für Lymphknotentumore, für Radiochemo-

therapie sowie zur Behandlung von Tumoren im Lungenbereich, für gynäkologische Tumore, Tumore im Hals-Nasen-Ohren-Bereich und für urologische Tumore. In den letzten zehn Jahren wurden fast 360.000 Patienten untersucht bzw. behandelt.

### **Größte Strahlenabteilung Österreichs**

Im Jahr 1979 wurde an dieser Abteilung die stärkste Bestrahlungsanlage der Welt zur Tumorbekämpfung in Betrieb genommen. Sie hat eine Kapazität von 45 Millionen Volt. Bei der Anlage, dem „Betatron“, handelt es sich um einen sogenannten Zirkularbeschleuniger, der eine universelle Anwendungsmöglichkeit in der Strahlentherapie ermöglicht. Im Vorjahr wurde bekanntlich ein neuentwickeltes Farbstofflasergerät — das erste derartige Gerät in Österreich — in Betrieb genommen, mit dessen Hilfe es möglich ist, Krebszellen nicht nur besser als bisher zu erkennen, sondern auch zu bekämpfen.

Im vergangenen Jahr wurden an der Sonderabteilung für Strahlentherapie im Krankenhaus Lainz rund 60.000 Einzelbehandlungen durchgeführt, 15.000 Patienten ambulant behandelt, an der Kobaltstation gab es 20.000 Behandlungen, 12.000 bis 14.000 wurden an der Betatron-Station behandelt. Im Rahmen der Radiumtherapie werden pro Jahr weit über 3.000 Behandlungen durchgeführt, die ambulanten Kontrollen belaufen sich jährlich auf 16.000 Patienten. Damit ist die Strahlentherapieabteilung die größte derartige Einrichtung Österreichs. In Zusammenarbeit mit der 1. Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Lainz gibt es außerdem ein Ludwig-Boltzmann-Institut für klinische Onkologie, in dem Krankheitsverlauf und Behandlungsmethoden von Tumoren studiert werden. (Schluß) zi/bs/rr

---

Forts. von Blatt 2845

---

## **Auch Montag viele Besucher aus der CSSR in Wien**

Wien, 11.12. (RK-LOKAL) Nach dem Ansturm am vergangenen Wochenende hält auch Montag die Reiselust von CSSR-Besuchern nach Wien an: Das zeigt sich in Gegenden, wo sich Wiener Sehenswürdigkeiten befinden, in Einkaufsstraßen und auf bereitgestellten Parkplätzen.

So etwa parken beim Arbeiterstrandbad 40 Busse, beim Stadion 50 Busse und bei der Floridsdorfer Brücke rund 100 Busse. Alle Parkplätze sind zu gut zwei Drittel gefüllt, die Gefahr einer Überlastung ist allerdings nicht gegeben. Im Bereich der Perspektivstraße kommt es durch abgestellte Busse zu Stauungen, es wird daher empfohlen, die Ausstellungsstraße zu meiden und wenn irgendwie möglich über die Lassalleestraße auszuweichen.

Nach wie vor bewährt sich das für Besucher aus der CSSR unter der Nummer 48 25 21 in der Stadtinformation eingerichtete Telefonservice der Stadt Wien. Wie schon während der Werktagen der vergangenen Woche wurden heute bis 11 Uhr mehr als 100 Anrufe gezählt. Aufgrund der starken Nachfrage bleibt das Telefon bis auf weiteres von 8 bis 18 Uhr in Betrieb. (Schluß) ull/rr

## Ehrung für kulturelle Verdienste

Wien, 11.12. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte am Montag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien für kulturelle Verdienste. Maria MAUTNER MARKHOF erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, Dir. Edith MÜLLBAUER, Dr. Susanne POLSTERER und Gustav SCHUSTER wurden mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien geehrt.

Maria Mautner Markhof hat sich in der Förderung von Künstlern, als Direktoriumsmitglied der Wiener Konzerthausgesellschaft und als Organisatorin des Philharmonikerballs um das Wiener Kulturleben verdient gemacht. Dir. Edith Müllbauer hat das Bezirksmuseum Donaustadt im ehemaligen Spritzenhaus der Feuerwehr in Kagran aufgebaut und durch eine vielfältige Veranstaltungstätigkeit zu einem kulturellen Zentrum des Bezirks entwickelt.

Dr. Susanne Polsterer hat eine vielfältige Tätigkeit als Schauspielerin und Conferenciere sowie als Sprecherin, Autorin und Regisseuse beim ORF und schließlich auch als Leiterin von Kunstreisen ausgeübt.

Gustav Schuster hat sich um den Aufbau des Arbeitersängerbundes, dessen Präsident er heute ist, in mehrfacher Weise verdient gemacht. Er hat damit einen wichtigen Beitrag zum Wiener Musikleben geleistet.

An der Feier nahmen auch die Landtagspräsidenten Gertrude STIEHL und Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN, Bundesrat Prof. Dr. h.c. Manfred MAUTNER MARKHOF und Stadtrat KommRat Wilhelm NEUSSER teil. (Schluß) gab/bs

## Wiener Vorlesungen

Wien, 11.12. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Wiener Vorlesungen wird Prof. Dr. Wolfgang LEONHARD am Mittwoch, dem 13. Dezember, einen Vortrag zum Thema „Sowjetreformen: Ergebnisse, Probleme, Perspektiven“ halten.

Diese Veranstaltung findet bei freiem Eintritt im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt (Zugang Lichtenfelsgasse 2, Feststiege I). (Schluß) red/rr

## **Revitalisiertes Wienerwald-Restaurant eröffnet Mittwoch**

Wien, 11.12. (RK-WIRTSCHAFT) Am Mittwoch, den 13. Dezember, eröffnet das umgebaute Wienerwald-Restaurant gegenüber dem Volkstheater (1, Bellariastraße 12). In einer Pressekonferenz präsentierten WIGAST-Geschäftsführer Kommerzialrat Günther WÖSS gemeinsam mit „Wienerwald“-Geschäftsführer Dr. Ingolf IRMLER das neue Marketing-Konzept.

Die Schwerpunkte dieses Konzeptes liegen in einer elegant-unaufdringlichen Innengestaltung und dem Motto „Gesundes, leichtes Essen“. Ein erweitertes Salatbuffet sowie eine Snack- und Müslibar wurden geschaffen. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund zehn Millionen Schilling, für das Jahr 1990 werden 16 Millionen Schilling Umsatz erwartet. 24 Mitarbeiter bemühen sich um das Wohl der Gäste.

### **Neue TOURAST - Autobahnraststätten in Salzburg und Tirol**

Gleichzeitig mit dem Wienerwald-Restaurant eröffnen auch zwei der TOURAST-Autobahnraststätten in Golling (Salzburg) und in Weer (Tirol). Unter dem Begriff „TOURAST“ wird sich die Wienerwald-Gruppe in Zukunft einheitlich an den österreichischen Autobahnen präsentieren. Die „TOURAST-Raststätten“ bieten ein 24-Stunden-Angebot: Dem Restaurant sind ein Cafe-Wien und ein „Vienna-Shop“ zum Ganztageeinkauf angeschlossen.

Weitere Autobahnraststätten sind unter anderen in Lindach-Nord (OÖ), Deutschfeistritz (Steiermark) und auf der Tauernalm (Salzburg) geplant. Als besondere Attraktion wird an der Südautobahn in Bad Fischau ein Hundertwasser-TOURAST-Restaurant entstehen.

Insgesamt investierte die Wienerwald-Gruppe heuer 67 Millionen Schilling in ihre Autobahn-Rasthäuser, die 1989 von 2,5 Millionen Gästen besucht wurden und 210 Millionen Schilling Umsatz brachten. Die gesamten Investitionskosten (für Restaurant-Umbau und Autobahnraststätten) werden aus Eigenmitteln, die aus dem Verkauf zweier TOURAST-Hotels gewonnen wurden, finanziert. (Schluß) schw/rr

## **Bakterielle Ruhr auch in einem Hort in Simmering**

### **Salmonellen in Ganztagschule in der Leopoldstadt**

Wien, 11.12. (RK-LOKAL) Nach der Sperre der Volksschule in der Florian-Hedorfer-Straße 20 wegen Ruhrerkrankungen wurde nun auch der Hort in der Kaiser-Ebersdorfer-Straße 88 in Simmering aus diesem Grund gesperrt. Die Volksschule wird voraussichtlich bis Mittwoch, der Hort bis Donnerstag, geschlossen bleiben. Dann können Schüler, die nachweislich keine Ruhrerreger ausscheiden, wieder Schule und Hort besuchen.

In der Ganztagschule Aspernallee 5 im 2. Bezirk sind Fälle von Salmonellen-Erkrankungen aufgetreten. Die Infektion erfolgte — so vermutet das Gesundheitsamt — durch Brötchen. Es werden nun alle Schüler untersucht. Das Ergebnis wird Donnerstag oder Freitag dieser Woche vorliegen. (Schluß) sc/rr

## Neubert fordert zwingende Zivilschutzausbildung

Wien, 11.12. (RK-KOMMUNAL) Eine gesetzlich vorgeschriebene, zwingende Zivilschutzausbildung forderte Landtagsabgeordneter Dr. Ernst NEUBERT als Vizepräsident des Wiener Zivilschutzverbandes am Montag im Pressegespräch der Wiener ÖVP. Er kritisierte außerdem, daß in Wien pro Person und Jahr nicht einmal der Gegenwert einer Zigarette für den Zivilschutz investiert werde. Neubert sprach sich für vermehrten Schutzraumbau sowie für eine umfassende Information der Bevölkerung aus, räumte allerdings ein, wenn der einzelne das, was man ihm in die Hand gibt, nicht annimmt, könne man nichts tun.

Vizepräsident Dr. Neubert meinte, es wäre eine Änderung der einschlägigen bundesgesetzlichen Bestimmungen mit dem Ziel notwendig, die Mitwirkung der Bürger an Zivilschutzübungen verpflichtend zu machen. Außerdem sollten Katastrophenübungen veranstaltet werden, bei denen es darum geht, die Menschen bei einer angenommenen Alarmierung von ihrem jeweiligen Aufenthaltsort nach Haus zu bringen. Wien sollte eigene Zivilschutzbeauftragte erhalten, deren Kosten die Stadt Wien zu übernehmen hätte. Das wären, so Neubert, nicht „Blockwarte“, sondern Hauswarte oder Vertreter von Hausgemeinschaften. Die Information der Bevölkerung über den Zivilschutz dürfe nicht bei Veranstaltungen mit Volksfestcharakter erfolgen, vielmehr müßten die Menschen in Übungen einbezogen werden. Das gegenwärtige provisorische Warn- und Alarmsystem bezeichnete Neubert als unzulänglich und forderte die rasche Errichtung eines flächendeckenden Sirennetzes. Die Stadt Wien solle die Kosten von rund 100 Millionen Schilling, die ja vom Bund zu tragen sind, vorfinanzieren. Überdies verlangt Neubert die Verankerung einer Schutzraumbaupflicht in Wien. Die Kosten von Schutzräumen bezifferte er bei Neubauten mit 1 Prozent der Bausumme pro Person, bei Altbauten mit 10.000 bis 15.000 Schilling pro Person. (Schluß) and/bs